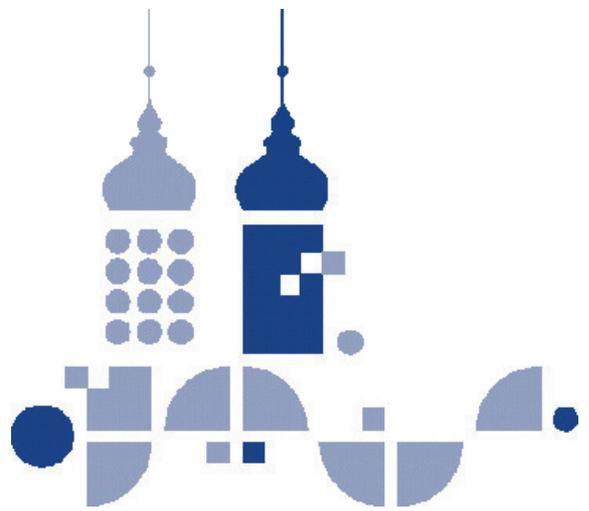


Kloster Roggenburg

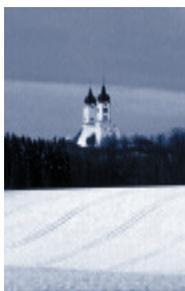
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2006

15



Inhalt

Auf ein Wort 2
„Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch“! - von P. Johannes-Baptist.

Verein der Freunde 3
Jahreshauptversammlung wählt eine neue Schatzmeisterin.

Bildungszentrum 4/5
Bildungsarbeit spricht Menschen an. Die Ausstellungen 2007 im Haus für Kunst & Kultur.

Aus dem Kloster 6 - 11
Das Jahr 2006: Klosterchronik und Roggenburger Sommer. Von Klosterfahrt, DOK-Vorsitz und Auszeichnung für einen Freund.

Aus dem Orden 12/13
Das Generalkapitel der Prämonstratenser in Bayern. Zeitliche Profess von fr. Rupert.

Termine 14/15
Kultursommer, Klosterkurse und wichtige Termine.

Kloster-Porträt 16
Die Wallfahrt am Wannenberg.

Wagen wir den Aufbruch!

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!

Vom 23. Juli bis 5. August 2006 tagte das Generalkapitel der Prämonstratenser in Freising. Es Kapitel stand unter dem Thema der Emmausjünger: „Brannte uns nicht das Herz, als ER unterwegs mit uns redete?“ Die beiden Jünger kehrten nach Jerusalem zurück. Sie spürten: Wir gehen nicht allein!

„Wer glaubt, ist nicht allein!“, hat uns Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch in Bayern zugerufen. Generalabt Thomas Handgrätinger ermutigte uns am Ende des Kapitels mit dem Aufruf: „Wagen wir den Aufbruch!“

Das ist wohl immer unsere Aufgabe und Herausforderung: umkehren, den Aufbruch wagen, im Glauben, in Kirche und Gesellschaft, im Kloster und in den Familien, im offenem Gespräch miteinander, heute auch als Menschen verschiedener Kulturen und Religionen.

Diese Klosterzeitung berichtet über das Generalkapitel. Zugleich werden die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2006 dargestellt. Im Jahr 2007 begeht das Kloster Roggenburg ein Doppeljubiläum: 25 Jahre „Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ und vor genau 25 Jahren kehrten die Prämonstratenser nach Roggenburg zurück.

Ich wünsche mir für unser Kloster Roggenburg, für die Seelsorge in unseren Pfarreien und in unserem



Vom Generalkapitel eingeweiht: der Norbertus-Brunnen in Freising.

Bildungszentrum, für alle Gäste und Besucher das „Herzbrennen“ der Emmausjünger. Nur wenn wir offen und unruhig sind und bleiben wie unser Ordensvater Augustinus, der mit dem brennenden Herzen dargestellt wird, werden wir im Glauben und Vertrauen mitander den Weg auf Gott hin gehen können. Hier werden wir die Frohe Botschaft vom Leben erfahren, das stärker ist als der Tod. Gott begleitet uns auf allen Wegen unseres Lebens, manchmal unerkannt, dann wieder deutlich sichtbar, aber immer in unserer Nähe. **Vertrauen wir dem Herrn, wagen wir den Aufbruch!**

P. Rainer, Prior





„Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch!“

Der heilige Augustinus war ein Gottsucher.

Als Prämonstratenser leben wir nach der Regel des Heiligen Bischofs Augustinus. Und so ist verständlicherweise dieser berühmte Theologe und Kirchenvater auch an vielen Stellen in unserer Klosterkirche und unserem Kloster dargestellt – mal auf einem Fresko, mal auf einem Ölgemälde, mal als Statue. Was jedoch bei allen Darstellungen übereinstimmt, ist das Symbol, das er in den Händen hält: ein Herz. Bei Führungen durch unsere Klosteranlage erkläre ich dann immer, dass dieses Herz ein Zeichen für sein ausgeprägtes Gespür für Liebe und Freundschaft, für Gemeinschaft und Eintracht ist. Eigenschaften also, die sowohl für uns als klösterliche Gemeinschaft, aber auch für jede Christin und jeden Christen nacheifernswert sind.

„Ein Mann mit Herz!“ könnte man auch als Überschrift über das Leben des Heiligen Augustinus setzen. Dieses Herz verweist aber noch auf eine weitere Dimension augustinischer Spiritualität. Und zwar auf seine tiefe Sehnsucht nach Gott. Augustinus hatte sich als Priester und später als Bischof mit vielen theologischen und philosophischen Fragen beschäftigt. Vor allem aber blieb er ein Gottsucher. In seinen „Bekennnissen“ schreibt er: „Du, o Gott, hast uns auf dich hin erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“ Darin wird etwas ausgesagt über Gott und über seine Beziehung zu uns Menschen. Weil wir Geschöpfe Gottes sind, sind wir auf ihn hin ausgerichtet. Nur bei ihm finden wir Erfüllung und Vollendung. Nur wenn wir auf der Suche nach Gott bleiben, seine Spur in unserem Leben suchen und entdecken, kann unser Leben glücken.

Andererseits wird darin aber auch deutlich, dass unser Gott selbst diese Beziehung zu uns Menschen will. Augustinus meint damit, dass Gott mit



P. Johannes-Baptist Schmid.

uns Menschen in Kontakt kommen möchte. Gott will mit uns im Gespräch sein, er möchte Anteil nehmen an unserem Dasein, er wünscht sich einen Platz in unserem Leben. Und so sagt es Augustinus an anderer Stelle treffend. „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch!“

Gott hat also Sehnsucht nach uns Menschen. Diese Sehnsucht hat im Menschen Jesus von Nazareth Hand und Fuß bekommen. Gottes Sehnsucht nach uns Menschen war so groß, dass er selber Mensch werden wollte. Dies ist eine wunderbare Zusage, denn sie spiegelt die Zuneigung Gottes zu uns Menschen wider. Gott sucht uns, er will uns finden. An uns liegt es nur, uns suchen und finden

zu lassen, dieses Angebot Gottes anzunehmen, das Geschenk seiner Gnade und Liebe in Empfang zu nehmen. Wenn aber unser Gott ein Gott ist, der das Miteinander sucht, wenn er in Dialog mit uns Menschen treten will, um wie viel mehr kann das ein Impuls für uns sein, auch mit Ihm und mit unseren Mitmenschen mehr in Kontakt zu kommen.

Auf die Sehnsucht Gottes nach uns Menschen können wir eine Antwort geben, indem wir Gott Zeit und Aufmerksamkeit schenken in Gebet und Gottesdienst, aber auch dadurch, dass wir – wie es Augustinus in seiner Regel formuliert – im Umgang mit unseren Mitmenschen „ein Herz und eine Seele auf Gott hin“ sind.

Wenn wir also auf das Herz in den Händen des Heiligen Augustinus schauen, dann mag uns das an drei Aspekte erinnern: dass wir Menschen letztlich nur bei Gott unsere Ruhe und unser Heil finden, dass wir eingeladen sind, in Freundschaft und Geschwisterlichkeit mit allen Menschen zu leben, und schließlich: dass Gott nach uns Menschen Sehnsucht hat, dass Gott uns liebt!

P. Johannes-Baptist Schmid

Der hl. Augustinus mit der Ordensregel, alte Prälatur.





„Darüber freuen wir uns mit Ihnen“

Verein der Freunde des Klosters Roggenburg wählt neue Schatzmeisterin.



Jahreshauptversammlung des Freundeskreises in der Bibliothek.

„Es war wirklich ein Vergnügen“, so lobte der 1. Vorsitzende des Freundeskreises, Landrat Erich J. Geßner, das Quartett aus der Gesangsklasse Altstetter-Ederle, das die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins Freunde des Klosters Roggenburg e. V. musikalisch eröffnete.

Schweigend erhoben sich alle Anwesenden zum Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder, bevor der Vorsitzende im Rechenschaftsbericht an die Höhepunkte der vergangenen zwölf Monate erinnerte: Die feierliche Profess, die Diakonenweihe und die Priesterweihe - um nur einige zu nennen. Der Jahrestag der offiziellen Erhebung Roggenburgs zum Kloster jährte sich 2006 zum 20. Mal.

Und im Blick auf das neue Vereinsjahr müsse auch darauf hingewiesen werden, dass nun seit 25 Jahren Prämonstratenser wieder in Roggenburg leben und wirken. „Darüber freuen wir uns mit Ihnen!“ sagte Geßner.

Auf dem Programm stand im Anschluss an den Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung der Vorstandschaft auch die Neuwahl des Schatzmeisters, nachdem Herr Dir. a. D. Emil Brugger aus dem Amt schied. Dieser war „von Anfang an dabei“ hob der Landrat hervor, und dankte ihm herzlich für seine besonderen Verdienste um den Verein. Zur neuen Schatzmeisterin wurde die bisherige Stellvertreterin, Frau Anneliese Dipold einstimmig gewählt.

Abt Hermann-Josef informierte abschließend die Vereinsmitglieder über weitere Aktivitäten und Ereignisse im Konvent von Windberg und Roggenburg; unter anderem über das Generalkapitel und die personelle Entwicklung. „Wir können nur staunen, wieviel Leben und Lebendigkeit sich hinter einem Jahr verbirgt“, meinte der Abt und sprach von einer atypischen Entwicklung der Windberger Klostersgemeinschaft zur gesamtdeutschen Situation. Mit der Bitte an Gott, seine segnende Hand weiterhin über das Kloster zu halten, schloss Abt Hermann-Josef.

rd



Die musikalische Eröffnung durch das Quartett aus der Gesangsklasse Altstetter-E. Rechts: anschließender Empfang.



Bildungsarbeit spricht die Menschen an

“Zeitansage” - Zeit für dich und mich, um in Beziehungen zu wachsen.

Und wieder geht ein Jahr vorbei, die Stunden, Tage und Monate fliegen davon. 2006 stand “Zeitansage” als zentrales Thema über unseren Programmangeboten: Wir wünschen uns, dass unsere Gäste Zeit für sich selbst und die Menschen, die sie lieben, Zeit für Begegnung und Zeit für die Schöpfung, Zeit zum Lachen, Zeit zum Ruhen, Zeit zum Feiern und wenn nötig Zeit zum Weinen und Trösten gefunden haben.

Das vielfältige Jahresprogramm beinhaltete viele Angebote um sich Zeit für sich zu nehmen und in Beziehungen zu wachsen - ob für Einzelne im Single-Wochenende oder als Gemeinschaft. Vom Familien-Wochenende “Sommer, Sonne, Seifenblasen” über die Qualifizierung zum Klostergärtner bis zu Bastel-, Kreativ- und Kunstangeboten für Kinder und Erwachsene konnte das Kursprogramm weiter ausgebaut und vielfältig gestaltet werden. Alles in allem hat das Bildungszentrum 2006 mit ca. 1.300 Veranstaltungen, über 19.000 Übernachtungen und um die 68.400 erreichten Besuchern kurz vor seinem fünften Geburtstag ein gutes Jahr vollbracht.

Ein Highlight war die Turmuhrenausstellung “ZEITANSAGE” in Zusammenarbeit mit der Turmuhrenbauerfamilie Pechmann, die vom 17. Mai bis 5. November 2006 zu bewundern war. “Die Zeit läuft...” - dies zog sich durch alle Räume und wollte, neben aller Technik, Denkanstöße geben. In über 100 Führungen wurden Gästegruppen mit Hilfe der reichen Sammlung an Uhren wie z. B. von der “Kerzen-Uhr”, über die mechanische Uhr bis zur modernen Funkuhr ein Einblick in das Uhrmacherhandwerk gegeben.

Zu den Glanzlichtern des Jahres 2006 zählt die große Krippenausstellung zum Jahresbeginn mit 10.000

Besuchern unter der Schirmherrschaft von Landrat Geßner. Mit dem erfolgreichen Schulprojekt “Kunst macht Mut”, zusammen mit dem Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn, konnten wir ein neues Kunstforum für Musik, bildende Kunst und Sprache schaffen, das die nächsten Jahre als Osterakademie mit einer flankierenden Kunstausstellung ein bayerisches Modellprojekt sein soll. Vom Gelingen des Projektes überzeugte sich auch Kultusminister Schneider, bevor er das Weißenhorner Gymnasium als “Center of Excellence” auszeichnete. Wir freuen uns über dieses Netzwerk in der Region mit überregionaler Ausstrahlung.

Ferner ist mit dem 20jährigen Jubiläum der Orgelkonzerte im Rahmen des Roggenburger Sommers, dem bisher größten Roggenburger Öko-Markt mit 70 Ausstellern, sowie unserer jährlichen Kinderbuchausstellung, ein bunter Bilderbogen gelungen.

Ausgezeichnete Arbeit im Bildungszentrum

Im Rahmen der internationalen UN-Dekade “Bildung für nachhaltige Entwicklung” wurden vom deutschen Nationalkomitee drei Projekte in die Liste ausgezeichneten Modellprojekte aufgenommen: das Jugendprojekt der 72- Stunden-Aktion, welches der Bayerische Jugendring nun als “3 Tage Zeit für Helden” umsetzt, unser Fortbildungskonzept “Methodenwerkstatt”, welches naturwissenschaftliche Zugänge und pädagogische Ausgangserfahrung zur Lerngemeinschaft für Umweltbildung bündelt sowie ein Konzept zum Klimawandel, das mit dem Walderniszentrum und der Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft durchgeführt wird. In einer Waldklimastation



Spielende Kinder im Klostergarten.



Auszeichnung für das WEZ.



Projekttag im Umweltlabor.



Kultusminister Schneider zu Gast.



Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

im Roggenburger Lernrevier sollen Ergebnisse der Klimaforschung verständlich werden.

Nicht zuletzt spricht die geistliche Bildungsarbeit in Roggenburg die Menschen an: zahlreiche Einkehrtage, Seminare für Trauernde, geistliche Impulse für Familien und eine Reihe geistlicher Abende durch die Fastenzeit prägten das Jahr 2006. Drei Schweizer Dekanate halten nun schon wiederholt ihre Fortbil-

dungsseminare in unserem Haus. In ökumenischer Verbundenheit freuen wir uns über die Kunstseminare der Württembergischen Landeskirche und des Reformierten Pfarrkonventes Winterthur. In der Karwoche besuchte Bischof Dr. Walter Mixa erstmals unser Bildungszentrum im Rahmen des Karwochenkurses des Offenen Seminars. All diese Erfahrungen ermutigen uns, bei unserer Arbeit seit nunmehr fast fünf Jahren!

Wir möchten uns bei den vielen Gästen, Kursteilnehmern und Freunden bedanken, die auch 2006 unserer Einladung nach Roggenburg gefolgt sind. Das Kursprogramm für das 1. Halbjahr 2007 liegt für Sie bereit. So sagen wir: Auf Wiedersehen im Kloster Roggenburg!

Die Ausstellungen 2007 im Haus für Kunst & Kultur

Jesus-Kind

Klosterarbeiten mit Krippenausstellung

2. Januar bis 2. Februar 2007

Das Kind in der Mitte bringt die Menschen zu allen Zeiten auf den Weg zur Krippe. Zahlreiche Bildmotive heben das Jesuskind hervor und würdigen es durch eigene Frömmigkeitsformen. Fatschenkind und Prager Jesulein sind

dabei nur einzelne Anhaltspunkte. Manche Pfarreien haben einen Kindheit-Jesu- Verein im 19. Jahrhundert gegründet, um das Christkind zu ehren. Die Weihnachtsausstellung 2007 beleuchtet diese Aspekte der Volksfrömmigkeit: "denn uns ist ein Kind geboren, der Retter der Welt!"

Kunst bricht auf

Richard W. Allgaier, Bad Waldsee, Maler und Bildhauer



Ausstellungsmotiv: Jesus-Kind.

Christofer Kochs, Augsburg, Zeichner

Jupp Linssen, Aachen, Maler

Willi Siber, Reutl., Bild- und Objektbau

März bis Mai 2007

Vier herausragende Künstler von internationalem Bekanntheitsgrad zeigen Ausschnitte aus ihrem vielseitigen Schaffen. Diese Werkschau wird Ausgangspunkt einer Woche sein, in

der sie zusammen mit hochmotivierten Schüler/Innen eine Woche lang wohnen, arbeiten, sich austauschen und den jungen Menschen Einblicke in ihre Meisterschaft ermöglichen.

Kunst regt an - Kunst steckt an -



Kunstworkshop: Malen.

Kunst bricht auf Kloster Roggenburg Kontinuität im Wandel

Juni bis Dezember 2007

Ausgehend von der Aufhebung des Klosters in der Säkularisation 1802 will diese Ausstellung die Nutzung der Gebäude als Verwaltungssitz, Altenheim und Hauswirtschaftsschule bis hin zum Wohnraum für Heimat-

vertriebene ab 1946 zeigen. In den 20er und 30er Jahren hat der Prämonstratenserorden zweimal versucht, was 1982 mit der Wiederbesiedelung erfolgreich gelang: Prämonstratenser beleben diesen geschichtsträchtigen Ort. Kontinuität im Wandel zeigt Entwicklungslinien einer modernen Klosterkultur.



Das Reichsstift Roggenburg.



Kloster Roggenburg - Chronik 2006

Vom Basler Bischofsrat bis zum Kapiteljahrtag.

Am Ende des alten Jahres, vom **13. – 16. Dezember** traf sich der Bischofsrat der Diözese Basel aus der Schweiz mit Bischof Dr. Kurt Koch und zwei Weihbischöfen im Bildungszentrum in Roggenburg zu einigen Besinnungstagen.

Mit Ende des Wintersemesters schloss fr. Jonas Schreyer im **Februar** sein Universitätsstudium ab.

Anfang **März** wurde vom Staatlichen Hochbauamt Krumbach, nach fast 20jähriger Planung, eine Beleuchtung im Chorgestühl in der Klosterkirche Roggenburg installiert.

In den Räumlichkeiten des Kreuzgangs fand am **12. / 13. März** der erste Roggenburger Ostermarkt statt.

Der erste Taizé-Abend fand am **27. März** in der Klosterkirche statt, drei weitere Termine folgten diesem.

Das Bildungszentrum gestaltet ökumenische geistliche Abende in der Fastenzeit.

Am **05. April** wurde im Saal des Klostergasthofes der Film "Roggenburg. Entscheidung für ein Klosterleben" zum ersten Mal öffentlich vorgeführt. Der Film berichtet über den Weg der drei Fratres Christian,

Erster Roggenburger Ostermarkt im Kreuzgang.



Jonas und Johannes Baptist aus dem Kloster Roggenburg zu ihrer feierlichen Profess am 24. September 2005 in Roggenburg. Das Bayerische Fernsehen brachte diesen Film am **22. April** in der Reihe "Menschen in Bayern". Die Aufnahmeleitung hatte Frau Sabine Barth aus Dresden, die zusammen mit dem Produktionsteam an diesem Abend angereist war und teilnahm.

Der Stiftsdechant des Augustiner-Chorherrenstiftes Herzogenburg in Niederösterreich, Mag. H. Andreas

Kaiser, war im **Mai** fast 2 Wochen lang im Kloster Roggenburg, wo er für Studienzwecke die Leitungsstruktur des Klosters beobachtete.

Am Fest **Christi Himmelfahrt** jährte sich zum 20. Mal die Erneuerung der Roggenburger Orgel im Jahr 1986. Nach einem Vortrag von P. Stefan Kling in der Klosterkirche, fand am Abend ein festliches Kirchenkonzert für Orgel und Trompete statt.

Am **09. Juni** konnte nach fast zweijähriger Bauzeit die neugestaltete Ortsdurchfahrt in Ingstetten in



Altarraumbeleuchtung zu den Taizé-Abenden.



P. Rainer und Abt Hermann-Josef beim Kapellenfest.



Aus dem Kloster

einem kleinen Festakt mit kirchlicher Segnung offiziell eröffnet werden. Vor der schönen klassizistischen Dorfkirche ist nun ein ansprechender Kirchplatz entstanden.

Der Höhepunkt dieses Jahres war zweifellos die Priesterweihe von P. Johannes Baptist Schmid in der Klosterkirche Roggenburg am **10. Juni**. Die Weihe spendete Diözesanbischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg. Am Tag danach feierte der Neupriester mit dem Konvent und der Pfarrgemeinde und mit vielen Gästen seine Klosterprimiz in Roggenburg. An beiden Tagen konnte die Klosterkirche die zahlreichen Gottesdienstbesucher kaum fassen. Bei der Heimatprimiz von P. Johannes Baptist am **18. Juni** in Gutenzell war fast der gesamte Konvent vertreten.

Bei einem schweren Unwetter am **28. Juni** in Roggenburg wurde die so genannte "Norbertuslinde", die schon in den letzten Jahren von starken Stürmen ziemlich in Mitleidenschaft gezogen war, vollends zerstört und umgeworfen. So hat Roggenburg ein bedeutendes Naturdenkmal verloren, das jahrhundertlang die Ortseinfahrt bei der Norbertus-kapelle prägte.

Beim diesjährigen Kapellenfest am **02. Juli** hielt Abt Hermann-Josef aus Windberg den Gottesdienst mit Predigt. Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich zahlreiche Pilger aus nah und fern eingefunden.

Am **08. Juli** spendete Domkapitular Konrad Hölzl, Augsburg, 90 Jugendlichen aus dem ganzem Pfarrverband Roggenburg in der Klosterkirche das Sakrament der Firmung.

Das Diplom-Zeugnis in Theologie wurde fr. Christian zum Abschluss des Semesters im **Juli** überreicht. Zum Patrozinium Maria Himmelfahrt am **15. August** feierte man in Roggenburg auch wieder das „Leiberfest“. Vor 280 Jahren, anno 1726,

*Primiz-Messe
von P. Johannes-
Baptist.*



*Eucharistische
Prozession zum
„Leiberfest“.*



*Bischof Dr. Mixa
beim Gottes-
dienst mit dem
Roggenburger
Konvent.*





Aus dem Kloster

wurde dieses Fest zum ersten Mal begangen.

Am **10./11. September** feierte Abt Hermann-Josef aus der Abtei Windberg im Festsaal des Klostersasthofes in Roggenburg seinen 40. Geburtstag. Neben den Mitbrüdern aus Roggenburg und Windberg waren viele Gäste aus seinem Heimatort Lauingen und aus seiner früheren Pfarrgemeinde Weißenhorn gekommen. Auch die Pfarrgemeinde Windberg war durch eine stattliche Abordnung vertreten.

Die traditionelle Regionalwallfahrt zur Wannenskapelle am **17. September** stand unter dem Thema "Gott ist die Liebe". Die Predigt hielt Dekan Markus Mattes aus Neu-Ulm.

Die Jahreshauptversammlung des "Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg" wurde heuer am **02. Oktober** abgehalten. Frau Anneliese Dippold wurde als Nachfolgerin von Herrn Dir. a.D. Emil Brugger als Schatzmeisterin gewählt. Abt Hermann-Josef hielt den Festvortrag über das Generalkapitel des Prämonstratenserordens in Freising und über die Situation in den Klöstern Windberg und Roggenburg.

Das Kloster Roggenburg feierte in diesem Jahr ein stilles Jubiläum: Am **05. Oktober** 1986, also vor genau 20 Jahren, wurde das Kloster Roggenburg in einem feierlichen Festgottesdienst mit dem damaligen Generalabt Dr. Marcel van de Ven und mit Vertretern aus der Diözese und dem Orden wieder offiziell als Prämonstratenser-Kloster gegründet. Dieses Jubiläum soll nächstes Jahr nachgeholt werden: Im Jahr 2007 wird die Wiederkehr der Prämonstratenser nach Roggenburg vor genau 25 Jahren festlich begangen.

Zum politischen Frühschoppen der schwäbischen Handwerkskammer am **08. Oktober** besuchte erstmals der Bayer. Innenminister Günther Beckstein unser Kloster. Zusammen mit Landwirtschaftsminister Miller, den Abgeordneten Ferber, Nüßlein und Landräten wurden aktuelle Fragen des Arbeitsmarktes diskutiert.



Kirchenkonzert der schwäbischen Chorgemeinschaft: Mozart-Requiem.

Am **11. Oktober** besuchte Diözesanbischof Dr. Walter Mixa aus Augsburg das Kloster Roggenburg. Auf dem Programm standen eine ausführliche Kirchen- und Klosterführung, ein gemeinsames Abendessen mit dem Konvent und als Höhepunkt ein Gottesdienst in der Klosterkirche. Aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes Roggenburg waren Gläubige zur Mitfeier gekommen. Ein gemütliches Zusammensein mit dem Konvent am Abend beschloss diesen Tag. Das Kloster Roggenburg ist sehr dankbar für diese Begegnung mit dem Bischof.

Der Konventausflug führte die Mit-

brüder dieses Jahr am **03. November** nach Rottenburg und Bebenhausen.

Am **13. November** fand der diesjährige Kapiteljahrtag des Dekanates Neu-Ulm in der Klosterkirche statt. Beim abendlichen Gottesdienst wurde für alle verstorbenen Seelsorger aus dem Dekanat gebetet.

P. Rainer



Weit über die Region hinaus

Kultursommer 2006 war hauptsächlich der „großen Roggenburgerin gewidmet.

Die weit über die Region hinaus bekannte Kulturreihe des "Roggenburger Sommers" konnte im Jahr 2006 ca. 8400 Besucher zählen und war diesmal insbesondere der "Großen Roggenburgerin" – der Hauptorgel der Klosterkirche gewidmet, denn seit der Neugestaltung des Instruments vor 20 Jahren finden auf ihm beachtliche Konzerte statt. Beim festlichen Jubiläumskonzert mit dem Ulmer Münsterorganisten Friedrich Fröschele und dem Trompeter Claude Rippas, dem der Festvortrag von P. Stefan Kling, als langjährigem künstlerischen Leiter der Orgelkonzertreihe, vorausgegangen war, kamen Werke aus ganz unterschiedlichen Stilepochen in der barocken Klosterkirche zum Vortrag. Die vier reinen Orgelkonzerte waren mit hochrangigen internationalen Interpreten, den Professoren Winfried Böning, Jean Guillou, Edgar Krapp und dem künstlerischen Leiter des Europäischen Orgelfestivals Via Claudia Augusta Johannes Skudlik besetzt.

Ein Highlight war das Mozart-Konzert mit dem German Mozart Orchestra unter der Leitung von Franz Raml. Und das hervorragende Kirchenkonzert der Schwäbischen Chorgemeinschaft unter der Leitung von Gerhard Fackler zum Finale des Roggenburger Sommers 2006 war mit dem "Requiem" KV 626 ebenfalls Mozart gewidmet.

Beeindruckende Spuren bis in den Sternenhimmel hinterließ das Bläserensemble "Ambrassador" beim abendlichen Open-Air-Konzert am Bräuhausberg mit Werken von Dimitri Schostakowitsch, Jan Koetsier, Chris Hazell und Klaus Doldinger. Der Klarinettenvirtuose Klaus Hampl, sorgte mit dem renommierten italienischen Streicherensemble, "Quartetto di Roma" für kammermusikalische Höhenflüge - u.a. mit Mozarts Kla-

rinettenquintett A-Dur. Fingerspitzengefühl zeigte die Pianistin Heike Bleckmann, die den stimmlich versierten Tenor Holger Schumacher bei dem Liedernachmittag "Vom Zauber des Gartens" mit Bravour begleitete. Schnell gewannen sie auch mit ihrer speziellen Liedauswahl u. a. von Mendelssohn, Scarlatti, Händel, Mozart, Schubert, Brahms und Pützner die Herzen ihrer Zuhörer.

Die alle zwei Jahre stattfindende Glockenwanderung war mit ihrer begrenzten Teilnehmerzahl schon innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Unvergessliche Erlebnisse nahmen die Interessenten mit nach Hause - vom Geheimnis des Glockenläutens bis hin zum aufregenden Aufstieg auf die Roggenburger Kirchtürme, der die mutigen Teilnehmer mit einer wunderbar klaren Aussicht auf die umgebende Klosterlandschaft belohnte.

Auch das kleine Publikum wurde mit der liebevollen Inszenierung des Puppentheaters Schlabbergosch gleich mit drei Geschichten rund um das Kasperle und die Großmutter in ihren Bann gezogen.

Die zwei Ausstellungen, die das

Kulturprogramm des Roggenburger Sommers einrahmen, erhielten ebenfalls beachtliche Resonanz. Die Ausstellung "Kunst macht Mut" - mit den vier renommierten Künstlern. Robert La Verne, Walter Bergmoser, Hubert Balze und Holger Pirke - die unter der Schirmherrschaft von Landrat Erich Josef Geßner stand, zeigte eine große Palette des künstlerischen Schaffens: von der Bildhauerei und Fotografie über die Malerei bis hin zur Performance.

In diese Ausstellung wurden später auch Schülerarbeiten des Weißenhorner Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums mit eingebunden. Die zweite Ausstellung - "Zeitansage" - über Zeitmessung durch Turmuhren- erfüllte eine große Bandbreite in Konzept und Durchführung: Neben Erklärung und Deutung der Technik wurde ebenso der meditative Umgang mit der Zeit in den Vordergrund gestellt. Aufgrund des großen Besucherinteresses wurde diese Ausstellung bis zum Abschluss des Roggenburger Sommers verlängert.

P. Stefan

Prof. Jean Guillou an der großen Roggenbur-





Im Prémontré des Ostens

Eine Klosterfahrt nach Magdeburg.

Die diesjährige Klosterfahrt führte uns in die neuen Bundesländer, um die zweite bedeutende Wirkungsstätte des hl. Norbert zu besuchen: Magdeburg – das Prémontré des Ostens. Nach einer kurzen Mittagspause im Kloster Kreuzberg in der Rhön, kamen wir am Nachmittag in Erfurt an, wo wir im Priesterseminar Quartier nahmen. Hier erhielten wir von Oliver Knauss, der in Erfurt katholische Theologie studiert, eine Führung durch die Räumlichkeiten der Fakultät und die herrliche Altstadt.

Am nächsten Tag machten wir uns dann auf den Weg ins Zisterzienserkloster St. Marien in Helfta, wo uns Äbtissin Maria Assumpta Schenkl empfing. Sie berichtete über die Geschichte des Klosters und ihren Erfahrungen bei der Neugründung. Vor allem habe sie zwei Dinge überrascht, als sie nach Helfta kam: zum einen die wohlwollende, offene und freundliche Aufnahme durch die Bevölkerung und zum anderen die stetig wachsende Zahl von Besuchern.

Nach der Sext in der Klosterkirche mit den Schwestern, ging es weiter nach Magdeburg. Während der Besichtigung des Klosters „Unsere Liebe Frau“, das der hl. Norbert mit Mitgliedern seines Ordens besiedelte, kam eine Museumsdame und fragte, ob wir das Grab des hl. Norbert sehen wollten, das sonst nicht zugänglich ist. Dies ließen wir uns nicht zweimal sagen und so durften wir die Tumba bestaunen, die seit 1626 leer ist, da die Reliquien des inzwischen heilig gesprochenen Ordensgründers nach der Reformation ins Kloster Strahov in Prag überführt wurden. Abends nahmen wir an der Vesper in der von Mitbrüdern betreuten Universitätskirche St. Petri teil und wurden anschließend von Prior Gottfried zum Abendessen eingeladen. Am nächsten Tag begleitete uns P. Philipp

nach Jerichow, der uns als fundierter Kunsthistoriker durch die einstige Prémonstratenser-Klosteranlage führte. Am Abend waren wir ins Priorat, in dem vier Mitbrüder der Abtei Hamborn seit Anfang der 90er Jahre leben, eingeladen.

Am Samstag, den 9. September hieß es wieder Abschied nehmen und wir traten die Heimreise an. Die Mittagspause legten wir wieder in Franken ein, diesmal im Kloster Maria Bildhausen, das von Ursberger Schwestern betreut wird. Am späten Nachmittag erreichten wir das Kloster Roggenburg.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Klosterfahrt bot uns einen Einblick in die Geschichte unseres Ordens, denn der hl. Norbert gab in Magdeburg dem Orden eine etwas andere Prägung: War die Gründung in Prémontré eher monastisch ausgelegt, erhielt der Orden in Magdeburg seine mehr aktive, auf die Betreuung von Pfarreien abzielende Ausprägung, wie sie heute im deutschen Sprachraum existiert. Darüber hinaus erfuhren wir einiges über das christliche Leben und die Seelsorge in den neuen Bundes-



Blick in den romanischen Kreuzgang des Klosters Unserer Lieben Frau.

ländern.

An dieser Stelle bedanken wir uns besonders bei den Mitbrüdern aus Magdeburg für ihre ausgesprochene Gastfreundschaft und sagen ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

fr. Benedikt.



Die Teilnehmer an der Klosterfahrt mit fr. Jonas und fr. Benedikt.



Aus dem Kloster

Sprecher für über 30.500 Ordensleute

Abt Hermann-Josef Kugler wurde zum 2. Vorsitzenden der DOK gewählt.

Am 8. Juni 2006 wurde der Abt von Windberg/Roggenburg, Hermann-Josef Kugler zum 2. Vorsitzenden der neu gegründeten deutschen Ordensoberenkonferenz (DOK) gewählt.

Erste Sprecherin wurde Sr. Aloisia Höing von den „Heiligstädter Schwestern“.

Sr. Aloisia war bisher die Vorsitzende der Vereinigung der Ordensoberinnen Deutschlands, welche sich dieses Jahr mit den beiden Oberenvereinigungen der Priester- und Brüderorden zur DOK zusammenschloss. Zur neugegründeten Ordensoberenkonferenz zählen 460 Obere und Oberinnen, die insgesamt 30.500 Ordensleute vertreten.

**Die Vorsitzenden der DOK:
Sr. Aloisia und
Abt Hermann-Josef.**



Der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel hielt den Festvortrag der Gründungsversammlung in der Abtei St. Ottilien.

Den abschließenden Festgottesdienst zelebrierte der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Erwin Josef Ender.

Ausgezeichnet am Fest des hl. Ulrich

Landrat Erich J. Geßner erhielt den päpstlichen Silvester-Orden.

Bischof Dr. Walter Mixa begründete die Ordensverleihung an Landrat Erich J. Geßner im Rahmen eines Festaktes im Haus St. Ulrich:

„Besondere Würdigung verdient zudem sein umsichtiger und beharrlicher Einsatz für das Kloster Roggenburg und das dort angesiedelte Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, das in dieser Form bundesweit einmalig ist. Diese Einrichtung trägt dazu bei, den Menschen als Kulturwesen in der Welt zu sehen und zu begreifen, der als dies geistig-transzendente Wesen erst die Umwelt zur Kultur gestaltend überhöht und ihr somit zu ihrer eigentlichen Seinstiefe verhilft. Die Förderung dieses Zentrums erfolgt auch mit dem Ziel, das Wirken der Ordensgemeinschaft der Prämonstratenser in unserer

**Der neue Ordensträger:
E. J. Geßner mit
Bischof Dr. Mixa.**



Gesellschaft lebendig zu erhalten. In Anerkennung seines unermüdelichen Einsatzes für die Anliegen der katholischen Kirche wird Landrat Erich Josef Geßner mit der Würde eines Ritters vom Orden des heiligen Papst

Silvester ausgezeichnet.“

Die Mitbrüder des Klosters, die Mitarbeiter des Bildungszentrums und der Verein der Freunde des Klosters gratulieren ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung!

Aus dem Orden



Das Generalkapitel der Prämonstratenser 2006. Gruppenfoto im Innenhof des Kardinal-Döpfner-Hauses auf dem Freisinger Domberg.

„Ein Bild, das ermutigt und erbaut!“

Der Prämonstratenser-Orden weltweit zu Gast in Bayern.

Nach den Generalkapiteln 1988 in Steinfeld / Eifel, 1994 in Untermarchtal / Baden-Württemberg und 2000 in Rom zum Heiligen Jahr, fand vom 23. Juli bis zum 5. August 2006 zum ersten Mal in der Geschichte des Ordens das Generalkapitel der Prämonstratenser in Bayern statt.

Das Generalkapitel ist das höchste Entscheidungs- und Beschluss-fassungsgremium innerhalb des Ordens. Aus allen Abteien weltweit kommen alle sechs Jahre jeweils die Äbte, sowie ein Deputierter jeden Hauses zusammen, um die Zukunft des Ordens zu besprechen und zu lenken. Die Abtei Windberg war dabei mit Abt Hermann-Josef Kugler und Pater Rainer Rommens aus Roggenburg vertreten.

Als Ort für die höchste Ordensversammlung wurde Freising gewählt, wo die Prämonstratenser im Kloster Neustift von 1142 bis 1803 wirkten. Da die ehemaligen Klostergebäude heute das Landratsamt beherbergen, wohnten die Kapitelsteilnehmer im Kardinal-Döpfner-Haus auf dem

Domberg.

Den festlichen Eröffnungsgottesdienst zelebrierte Friedrich Kardinal Wetter aus München mit den internationalen Gästen in der ehemaligen Klosterkirche. „Ein Bild, das erbaut und ermutigt“, sagte der Kardinal strahlend, als er vor der großen weißen Schar am Altar stand. Er wünschte Gottes Segen für das Schaffen während des Generalkapitels und

meinte, es könne doch eine Anregung für die Zukunft sein, in Neustift wieder Prämonstratenser anzusiedeln, was die Gottesdienstbesucher zu einem spontanen Applaus veranlasste. Neben dem Eröffnungsgottesdienst waren die Einweihung des eigens gestalteten Norbertus-Brunnens (siehe Seite 1), ein Orgelkonzert mit P. Stefan Kling, ein Tagesausflug nach Windberg und Osterhofen, sowie der



Das neugewählte Ordens-Definitorium mit dem Generalabt (dritter v. rechts).



Aus dem Orden

Abschluss-gottesdienst mit dem Generalabt und ein Bayerischer Abend Höhepunkte des Kapitels.

Mehr als 120 Prämonstratenser-Patres und -Schwestern diskutierten unter dem Kapitelsmotto „Brannte uns nicht das Herz in der Brust“ (Lk 24,32) die Situation und die Spiritualität des Ordens, die Nachwuchsfrage und die Ausbildung der Ordensjunioren, sowie die Situation der Schwesterngemeinschaften im Orden. Der Windberger Mitbruder und Generalpostulater Pater Gabriel Wolf informierte über die Verehrung von Ordensheiligen in verschiedenen

Ländern und den Stand von Selig- und Heiligsprechungsprozessen.

Als Definitoren (Räte) wurden dem Generalabt Thomas Handgrätinger durch Wahl zur Seite gestellt: Abt Gary Neville aus DePere in den USA, Abt Jos Wouters aus Averbode in Belgien, Abt Rocky D'Souza aus Jamtara in Indien und Abt Martin Felhofer aus Schlägl in Oberösterreich.

Für die nächste Zukunft sieht der Prämonstratenser-Orden fünf besondere Aufgaben auf sich zukommen: Eine engere Anbindung der Schwesterngemeinschaften mit dem Männerorden, eine intensivere

Begleitung der Lay Associates (Laien-gemeinschaften), eine Überarbeitung der Konstitutionen, eine Neuordnung der Sprachverbände und schließlich eine effektivere Visitationsordnung.

Ob das Generalkapitel der Prämonstratenser in den nächsten Jahrzehnten einmal nach Bayern zurückkehren wird, wird die Zukunft zeigen. Das nächste Mal im Jahre 2012 wird es jedenfalls - so entschied die Versammlung - in den Vereinigten Staaten stattfinden. *rd*



Generalabt Thomas H. bei der Abschlussmesse.



Die Kapitelsteilnehmer vor dem Tagungshaus.

Ordensprofess auf drei Jahre

fr. Rupert aus Windberg beendet seine Noviziatszeit.

In der Roggenburger Mutterabtei Windberg im Bayerischen Wald, feierte frater Rupert Dirk Fischer, geboren in Trier, am 9. September 2006 seine zeitliche Ordensprofess. Mit dem Ablegen der Gelübde beendete frater Rupert die zweijährige Erprobungszeit im Noviziat und band sich für die nächsten drei Jahre an die Kloster-gemeinschaft der Prämonstratenser von Windberg. ■

fr. Rupert legt in Windberg die zeitliche Profess ab.





Termine

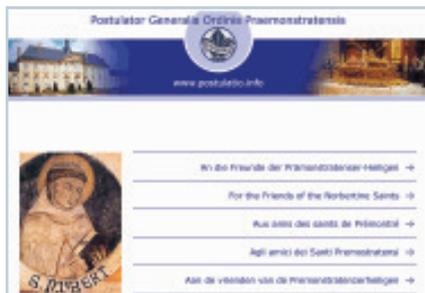
Die Heiligen gehen online!

P. Gabriel startet neue Internetseite über die Seligen und Heiligen des Ordens.

„Die Helden der Kirche können Lebenshilfe sein. Sie waren keine 'fotokopierten Christen', sondern jeder für sich war ein Original, unauswechselbar und einzigartig!“ - mit diesem Zitat von Johannes-Paul II begrüßt der Windberger Prämonstratenser und Generalprokurator, P. Gabriel Wolf die Besucher der neuen Internetseite:

www.postulatio.info

Die Website informiert über das Leben und Wirken der Seligen und Heiligen des Prämonstratenserordens, über laufende Selig- und Heilig-sprechungsprozesse, sowie über Gebets-erhörungen und Materialangebote für liturgische Feiern.



In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir aller 2006 verstorbenen Freunde und Wohltäter des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg.

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben!



Ausstellungen, Konzerte, Roggenburger Sommer

- | | |
|---|---|
| Silvesterkonzert
in der Klosterkirche. | so, 31. Dez. 06
23.00 Uhr |
| Weihnachtsausstellung
„Jesus-Kind“ - Klosterarbeiten mit Krippenausstellung im Prälatengarten. | 02. Jan. 07
bis 02. Febr. 07 |
| Kunstaussstellung
Kunst bricht auf. Werkschau der Künstler Allgaier, Kochs, Linssen und Siber. | März 07
bis Mai 07 |
| Fotoausstellung
Ein Kind und jetzt? Im Foyer des Bildungszentrums. | so, 29. April 07
bis So, 03. Juni 07 |
| Orgelkonzert
Prof. Günther Kaunzinger, Würzb. | so, 06. Mai 07
16.00 Uhr |
| Orgelkonzert
Domorganist Willibald Guggenmos, St. Gallen. | so, 17. Mai 07
16.00 Uhr |
| Kontinuität im Wandel
Roggenburg von 1802 bis 2007: Entwicklungslinien einer Klosterkultur. | Juni 07
bis Dez. 07 |
| Kirchenkonzert
Wiltener Sängerknaben, Innsbruck. | so, 10. Juni 07
16.00 Uhr |
| Kammerkonzert
Duo Violine & Klavier, Boris Kucharsky & Jürgen Geiger, in der Klosterbibliothek. | so, 24. Juni 07
16.00 Uhr |
| Kammerkonzert
Gerter Trio, Violine - Bajan - Klavier, in der Klosterbibliothek. | so, 08. Juli 07
16.00 Uhr |
| Open-Air-Konzert
Grammophon - Orchester, im Kloster-Innenhof. | sa, 21. Juli 07
19.00 Uhr |
| Orgelwanderung
Rundum Roggenburg. | sa, 28. Juli 07
10.00 Uhr
Fr, 16. März bis Sa |

Priesterweihe und Primiz

von fr. Johannes-Baptist durch Bi



Termine



Klosterkurse

Klosterkurse

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben, gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken, und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen. Dazu laden wir zu folgenden Angeboten ein:

18. März 07

„Dreimal täglich“

„Wenn ihr in Psalmen und Hymnen betet, soll das im Herzen leben, was der Mund ausspricht!“ (Augustinus-Regel) - Klosterkurs zum Thema Chorgebet.

Di, 04. Sept. bis Sa,
08. Sept. 07

AD FONTES

Klosterfahrt zum Gründungsort des Prämonstratenserordens: Prémontré, Nordfrankreich.

Tage im Kloster

Außer den angegebenen Zeiten ist es auch „einfach so“ möglich, nach Rücksprache, ein paar Tage oder ein Wochenende im Kloster zu verbringen.

Prämonstratenser on tour

Wir gestalten Vorträge und Einheiten in Pfarreien und Schulen über unseren Orden, unsere Arbeit und unsere Spiritualität. Fragen Sie uns an!

Infos und Anmeldung:

fr. Jonas Schreyer
fr. Christian Hamberger
Klosterstr. 5
89297 Roggenburg
Tel. 07300 / 9600-0
email: roggensburg@opraem.de



Kloster-Termine

Pilgermessen / Wannenskapelle

Jeden 1. Samstag im Monat.

Sa, Mai bis Okt.

15.00 Uhr

Priesterweihe

Priesterweihe von fr. Jonas Stephan Schreyer o.praem. in der Klosterkirche Roggenburg.

Sa, 12 Mai 07

14.00 Uhr

Kloster-Primiz

Primiziant: P. Jonas St. Schreyer.

So, 13. Mai 07

09.30 Uhr

Norbertus-Fest

Festgottesdienst zu Ehren des Ordensgründers.

Mi, 06. Juni 07

19.00 Uhr

Freundeskreis-Jubiläum

Festgottesdienst zum 25-jährigen Bestehen des Vereins Freunde des Klosters Roggenburg e.V. mit Generalabt Thomas Handgrätiger.

So, 17. Juni 07

09.30 Uhr

Kapellenfest

bei der Wannenskapelle:
Marienfeier mit Lichterprozession,
Festmesse am Freialtar.

Juni & Juli 07

Sa, 30.6., 20.30 Uhr

So, 01.7., 09.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.
www.kloster-roggensburg.de
Verantwortlich: Pater Gilbert Kraus.
Fotos: ZFUK, Kloster, Bistum, DOK, Privat.
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.



Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
Konto-Nr. 430 384 008
BLZ 730 500 00



Denkmal der Dankbarkeit

Die Wannenkappelle ist ein Zufluchtsort des gläubigen Volkes.

Die Marienwallfahrt auf dem Wannenberg bei Meßhofen zählt heute zu den beliebtesten Wallfahrten in der näheren Umgebung von Roggenburg. Bis zur Klostersaufhebung im Jahre 1802 war Schießen der wichtigste Wallfahrtsort im Bereich des Klosters. Nach der Unterdrückung dieser Wallfahrt im 19. Jahrhundert, wurde die Wannenkappelle ein Zufluchtsort des gläubigen Volkes. Hier suchten zahlreiche Pilger Hilfe und Trost beim Maria-Hilf-Gnadenbild.

Die Wallfahrt auf dem Wannenberg entstand in der harten Zeit des Dreissigjährigen Krieges, als schwedische Soldaten 1633 das Kloster Roggenburg plünderten und den als Bauernknecht verkleideten Roggenburg Pater Franz Doser gefangen nahmen und ihn am Wannenberg an einem Baum aufhängten. Eine wunderbare Errettung durch die Mutter Gottes erhielt ihn jedoch am Leben. Später wurde er Abt von Roggenburg.

Über die Entstehung der Wannenkappelle schrieb P. Ludolph Weiler, Chronist seines Klosters und der erste Pfarrer von Roggenburg nach der Aufhebung des Klosters, in seinem Büchlein "Denkmal der Dankbarkeit und der Verehrung dem ehemaligen Reichsstifte Roggenburg und seinen Vorstehern errichtet" (Augsburg 1822) einen ausführlichen Bericht:

"Franziskus Doser von Ingstetten: geboren den 11. Nov. 1606. Er war ein Sohn des Andreas Doser, welcher Koch im Stifte; und nebst noch zwey andern Dienern daselbst, bey den schwedischen Einfällen verblieben war.(-)

Zur nämlichen Zeit (1633) blieb auch Franz sein Sohn als Religios im Kloster zurück, obgleich die meisten seiner Mitbrüder die Flucht ergreifen mussten. Die Pastoralklugheit rieth ihm seinen weissen Habit aus-, und Bauernkleider anzuziehen; damit er



Gnadenbild in der Wannenkappelle.

desto sicherer alle Pflichten eines guten Hirten zu Meßhofen, und in der ganzen Umgegend bis Weißenhorn erfüllen konnte. So gekleidet gieng er von Ort zu Ort als ein ächter Sohn des heil. Norberts, um die Seelsorge zu versehen, und Allen alle geistliche Hilfe zu leisten.

Da Franz nun einmal in dieser heiligen Absicht seinen Weg von Weißenhorn nach Meßhofen nahm, wurde er von 6 bewaffneten Schweden erkannt, ergriffen, mit Gewalt auf den Wannenberg geschleppt, und dort an einem starken Baume aufgehängt. Aber Maria die jungfräuliche Gottesmutter, die er von Jugend auf zärtlich verehrte, (-) zerriß den Strick, und befreite ihn von dem unvermeidlichen Tode: sagte ihm auch zugleich seine Erhebung zu der abteylichen Würde voraus.

Franziskus hielt (-) den ganzen Verlauf der Sache aus Demuth bis an sein Lebensende verborgen. Erst in seiner letzten Krankheit offenbarte er, was mit ihm geschehen war; weil er es für löblich, ja für eine Pflicht hielt, die Werke und Guttaten, die Gott durch Maria ihm erwiesen hat, zu offenbaren, um dadurch Jedermann kund zu machen, dass Maria ihre wahren

Verehrer niemals verlasse.

Zum ewigen Andenken dieser so wunderbaren Begebenheit hat sein Nachfolger Abt Adelbert (Rauscher) eine Kapelle an eben jenem Ort, wo Franziskus aufgehängt wurde, errichtet, welche unter dem letzten Abte Thaddäus Aigler im Jahre 1794 ganz neu erbauet, erweitert, und in welche das Bild "Maria-Hilf" am Feste der heil. Apostel Simon und Judas, von P. Philipp Schafheutl, d. z. Pfarrvikar in Meßhofen, übersetzt, und daselbst zur Andacht der Gläubigen ist aufgestellt worden."

Seit der Entstehungszeit wurde die schlichte Kapelle im Wald mehrmals umgebaut und erweitert. Die Baugeschichte ist auf der Orgelbrüstung bildlich dargestellt. Die letzte umfassende Renovierung erfolgte 1969. Erst im letzten Jahr (2005) wurde der Freialtar erneuert, vor dem sich an großen Festen die Pilger versammeln. Ein Kapelleninventar von 1852 besagt, dass das Gnadenbild "Maria Hilf" vom Weißenhorner Maler Konrad Huber gemalt sei (um 1793). Die wunderbare Errettung von P. Franz Doser durch Mariens Hilfe ist in einem Deckenbild dargestellt. Eine besondere Zierde des Innenraumes bilden die vier Ölgemälde mit Mariendarstellungen von Joseph Dossenbacher aus den Jahren 1846 und 1849. Ein Votivbild von 1945 im Altarraum dankt für die glückliche Errettung der Dörfer Roggenburg, Ingstetten und Meßhofen vor Kriegszerstörung beim Einmarsch der Amerikaner.

Die Kapelle strahlt eine freundliche Wärme aus und stimmt die Beter froh. Die Wallfahrt wird heute wieder von Prämonstratenser-Patres aus dem nahen Kloster Roggenburg betreut. Am ersten Sonntag im Juli wird das Kapellenfest (Mariä Heimsuchung) begangen, das alljährlich von zahlreichen Gläubigen besucht wird. 